

## Erfahrungsbericht Erasmus+

**Semester/Jahr:** WiSe 2022

**Dauer des Aufenthalts:** 6 Monate

**Name der Partneruniversität:** Université Paris-Nanterre

**Land:** Frankreich

**Studiengang an der Universität Hamburg:** BA Soziologie

### **Vorbereitung und Anreise:**

1. Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?

Die Dokumente für die Bewerbung erhielt ich hauptsächlich per Mail über das WiSo-Erasmusteam, auf der Webseite der Uni Hamburg. Die anderen Dokumente erhielt ich per Mail von den Zuständigen meiner Gasthochschule (direkt als Dokument aber auch mit Links).

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt,...)?

Sofern man eine europäische Staatsbürgerschaft hat bzw. sich im Schengenraum frei bewegen darf braucht man kein Visum beantragen. Sinnvoll sind natürlich der Ausweis/Reisepass. Führerschein kann auch nicht schaden, wenn man einen hat, da man damit auch bspw. Carsharing machen oder Motorroller in der Stadt ausleihen kann (sehr beliebt). In Frankreich kann man Wohngeld über die CAF (Casse allocataire familiale) beantragen, deshalb ist eine beglaubigte Geburtsurkunde hierfür sinnvoll. Ansonsten natürlich alle von Erasmus geforderten Dokumente, die man vor dem Aufenthalt schon bearbeiten kann, die anderen eventuell schon vorbereiten. Unbedingt einen Passe Navigo für Studierende beantragen, da man es wirklich braucht und man ansonsten viel Geld für öffentliche Verkehrsmittel ausgeben muss. Der Passe Navigo für Studierende ist vergleichsweise sehr günstig und gilt für ein Jahr.

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

In Frankreich beginnt das erste Semester im Januar und das zweite im August/September, die Semesterferien liegen in den Sommermonaten, zwischendurch gibt es aber auch einige Tage frei. Fristen werden nach meiner Erfahrung an meiner Gasthochschule weniger ernst genommen als in Deutschland. Man sollte viel Geduld mitbringen und lange Wartezeiten in Kauf nehmen, deshalb empfehle ich sich frühstmöglich um alle Angelegenheiten zu kümmern und immer wieder nachzuhaken, da manche Sachen auch einfach übersehen werden.

#### 4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Ganz einfach mit dem ICE/TGV nach Paris, sehr gute Anbindung und preislich mit dem green travel-Zuschuss der Uni auch sehr in Ordnung. Je nach Verbindung braucht man aus Hamburg ca. 7 Stunden bis nach Paris. In der Stadt kommt es stark darauf an, wo man genau unterkommt. Ich habe eine Nacht in einem Hostel verbracht und bin dann weiter außerhalb nach Colombes (in der Nähe von Nanterre) untergekommen. Sehr wichtig: da das Metrosystem in Paris sehr alt ist, gibt es an den meisten Stationen keinen Fahrstuhl. Deshalb sollte man sich genau überlegen, wie viel Gepäck man mitnimmt. Ansonsten kann man aber auch für einen fairen Preis einen Uber, Heetch oder Bolt nehmen (Vorsicht vor Betrügern, die anbieten, einen ohne Vereinbarung in der App mitzunehmen, das kann sehr teuer werden). In den Randgebieten gibt es häufig weniger Angebote von Uber etc., dafür kann man dort aber meist problemlos mit der Bahn (vergleichbar mit der S-Bahn in DE) fahren. Man sollte sich unbedingt einen Passe Navigo für das Verkehrssystem in Paris holen, da die Strecken sehr weit sind.

#### 5. Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?

Alle Willkommensveranstaltungen an der Uni wahrnehmen, Dokumente von der Vermietung unterzeichnen lassen. Unbedingt eine französische SIM-Karte kaufen, da sehr viele Dinge, bei denen man sich registrieren muss/kann nur mit einer französischen Telefonnummer funktionieren. Empfehlenswert ist auch, ein französisches Konto zu eröffnen, was bei mir aber auch (mit kleineren Komplikationen) ohne funktioniert hat.

#### 6. Wurde ein Sprachkurs angeboten? Vor oder während des Semesters? Welche Kosten sind hier einzuplanen?

Die Universität bietet für jede:n Erasmusstudierende:n drei Sprachkurse kostenlos an. Je nach Sprachniveau kann man sich dann einen Kurs mit Fokus auf das Schreiben, einen auf das Sprechen und einen auf die Kultur auswählen. Die Kurse laufen als klassische Kurse das ganze Semester und man erhält dafür Credits. Vorher ist es möglich, einen Intensivkurs für zwei Wochen mitzumachen, wenn man unter einem bestimmten Niveau liegt.

#### **Während des Auslandsaufenthalts:**

##### 1. Welche Kurse wurden gewählt und welche sind zu empfehlen (Kursangebot, Professoren)

Kurs	Professor	Angebot (einsemestrig/ zweitemestrig)	Empfehlung, Kommentar
B2: Atelier de langue orale	Passavant Marimoto	?	Sehr nette Professorin, bei der ich sehr viel gelernt habe

B2: Image et scène	Leider den Namen vergessen	?	Sehr spannender Kurs über das französische Kino
B1: écriture créative	Leider den Namen vergessen	?	Die Empfehlung der Uni ist bei B2 Kandidat:innen, einen B1 Kurs zu wählen, was für mich ein wenig unterfordernd war
Écouter et décrire la musique	Morand	Normalerweise mehrere Semester (Zahlen nach dem Kurs zeigen das an)	Sehr verständnisvolle Professorin, die sich für Erasmusstudierende Zeit nimmt
Anthropologie urbaine	Tersigni	?	Die Professorin war für das Unterzeichnen meines LAs zuständig, was für mich ehrlicherweise sehr umständlich und problemreich mit ihr war, sie ist sehr verplant und nimmt sich wenig Zeit für individuelle Angelegenheiten

## 2. Wie hat die Anerkennung von Kursen an der Universität Hamburg funktioniert?

Da ich aus gesundheitlichen und anderen Gründen, die ich in einer persönlichen Stellungnahme geschildert habe, in mehreren von meinen 10 Kursen gefehlt habe, konnte ich leider nur zwei dieser Kurse vollständig bestehen. Nach 3 maligem Fehlen fällt man dort automatisch in seinem Kurs durch.

## 3. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

In Frankreich bekommt man für die gewählten Kurse nur sehr wenig Leistungspunkte. Für einen Kurs liegt man durchschnittlich bei etwa 1,5-3 Punkten, bei ähnlichem Arbeitsaufwand wie in einem Kurs an der Uni Hamburg. Aus diesem Grund ist es quasi unmöglich, 30 LP zu erreichen und gleichzeitig etwas von der Kultur vor Ort kennenzulernen. Dazu kommt, dass das sprachliche Niveau, selbst für B2 sehr hoch ist. Die Kurse sind meist sehr frontal und wenig interaktiv, deshalb empfehle ich sehr, kleinere Kurse und keine Vorlesungen zu besuchen, da die interaktiver sind und man dadurch mehr lernen kann und zudem noch Kontakte knüpfen kann.

4. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Die Kurse an der Université Paris-Nanterre sind quasi ausschließlich auf Französisch. Zumindest in meiner Fachrichtung gab es keine Kurse auf einer anderen Sprache.

5. Wie wurde der Auslandsaufenthalt in das Regelstudium an der Universität Hamburg integriert? Was ist zu beachten?

Da sich die Semester in Frankreich und Deutschland überschneiden, sollte man sich gut darum kümmern, mit den Professor:innen und Dozent:innen abzusprechen, wie das vorgehen ist, bspw. ob man Alternativleistungen erbringen kann dafür, dass man nicht mehr anwesend sein kann etc. Außerdem sollte man klar damit rechnen, dass es höchstwahrscheinlich nicht möglich ist, im Erasmussemester in Frankreich die Leistungsanforderungen der Regelstudienzeit in Deutschland zu entsprechen.

### **Unterbringung, Verpflegung und Alltägliches Leben:**

1. Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?

Ich bewarb mich auf ein Zimmer der Universität und habe aber leider keines erhalten. In Frankreich gibt es aber auch die Möglichkeit, über das Portal WG-gesucht eine Unterkunft zu finden. Außerdem gibt es auch andere Plattformen.

2. Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kautions, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?

Meine Unterkunft war zunächst verhältnismäßig günstig, in Colombes gelegen, was nicht weit von der Universität in Nanterre liegt. Nach meinem Einzug stellte ich fest, dass die Vermieter (welche ein deutsches Elternteil hatten und deshalb auch deutsch konnten) mir einige Informationen zu der Unterkunft vorenthielten, die ganze Wohnung war stark von Schimmel befallen. Ich und meine Mitbewohnerin haben daraufhin glücklicherweise über einen ihrer Kontakte ein Studiozimmer in Paris gefunden, welches wir uns geteilt haben. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte man sich das Zimmer vorher unbedingt anschauen. Direkt in Paris zu wohnen ist zudem sehr teuer. Man sollte darauf achten, eine Bleibe in den westlichen Gebieten der Stadt zu finden, wenn man nicht jeden Tag einen langen Pendelweg in Kauf nehmen möchte.

3. Wie wurde der Aufenthalt finanziert und welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?

Paris ist sehr teuer. Glücklicherweise habe ich vor dem Aufenthalt viel gearbeitet und gespart, dieses Geld habe ich sehr benötigt. Außerdem habe ich ein wenig Auslands-BAföG erhalten. In Frankreich ist Kartenzahlung die Norm. Mit einer normalen EC-Karte oder einer VISA-Karte kann man dort fast überall zahlen. An Bankautomaten kann man gegen eine Gebühr von 5-10€ auch Bargeld abgeben, was aber in den meisten Fällen nicht nötig ist.

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

Unbedingt eine Auslandskrankenversicherung abschließen! Ich habe über meine Bank eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, die „europäische Gesundheitskarte“ reicht in keinem Fall aus!!! Ich musste die Rechnungen für Arztbesuche etc. im Voraus zahlen und habe sie danach rückerstattet bekommen. Ich musste ca. 450€ für alles zahlen, in meinem Fall ist dies aber hoffentlich auch eine Sondersituation.

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Lebensmittel in Frankreich sind recht teuer, allerdings ist es sehr zu empfehlen, in kleineren Läden (sogenannte épicerie) einzukaufen, da die meist etwas günstiger sind als die großen Supermärkte. Ansonsten kommt es bei den Kosten stark auf die Ernährung an. Die Cafeteria ist sehr günstig, allerdings wenig vegetarische und vegane Angebote.

### **Freizeitmöglichkeiten**

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

Da man bis 25 Jahre in Frankreich in fast jedes Museum bzw. öffentliche kulturelle Einrichtung umsonst gehen kann, sollte man dieses Angebot unbedingt wahrnehmen! Bspw. der Louvre, das Musée d'Orsay und so viel mehr. Die Stadt ist kaum zu überbieten an kulturellen Angeboten, gerade auch für junge Menschen. Die Universität selbst hat auch viele Angebote in den Bereichen Sport und Kreativem. Für einmalig 30€ kann man ein Semester lang in das Fitnessstudio der Uni gehen und zu 3 Sportkursen, bspw. Tanzen, Boxen, ...

2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Sehr gute Anbindung, quasi überall, Busse kommen im `banlieue` häufig nicht nach Fahrplan oder gar nicht. Die Züge allerdings kommen immer und immer pünktlich, die Metro fahren maximal im 10 min Takt, meistens häufiger. Der `Noctilien` ist der Busverkehr nachts, da die Metro schon sehr früh schließt. Hier braucht man sehr lange und sollte sehr auf sich Acht geben.

3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Am besten über die Kurse in der Universität, Freizeit- und Kulturangebote in- und außerhalb der Uni, offen sein und interessante Menschen ansprechen, Online ist auch immer eine gute Möglichkeit

4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Frankreich ist gut vernetzt, was den öffentlichen Personenverkehr betrifft, Paris und Umgebung hat viel zu bieten. Auch die Normandie soll sehr schön sein. Innerhalb von 3 Stunden ist man mit dem TGV in Marseille, über das Portal Ouigo kann man sehr günstige Fernverkehrszüge buchen.

5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?

Keine, die mir bekannt wären

## **Fazit**

1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Ich habe sehr viel Selbstständigkeit gelernt. Außerdem hat sich mein Französischwortschatz stark erweitert, die meisten jungen Menschen dort benutzen ein ganz anderes Vokabular als das, was man in einem Kurs lernt. Paris ist eine sehr diverse Stadt, d.h. man lernt nicht nur die französische, sondern sehr viele verschiedene Kulturen dort kennen.

2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Keine Angst haben davor, französisch zu sprechen und dabei Fehler zu machen. Das ist ganz normal. Die meisten Menschen in Frankreich ziehen es vor, mit jemandem zu sprechen, der ihre Sprache mit Fehlern spricht als jemand, der direkt zu Englisch wechselt.

3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Die Betreuung von meiner Gastuniversität war leider etwas dürftig...

VIELEN DANK, DASS SIE MIR DIESES ERLEBNIS ERMÖGLICHT HABEN, ICH HABE SEHR VIEL LERNEN DÜRFEN UND HABEN DIE ZEIT IN PARIS TROTZ ALLER KOMPLIKATIONEN SEHR GENOSSEN UND WÜRD E ES WIEDER TUN! DANKE <3